

Erste Abteilung.

## „Alp ewig ungedeelt!“

Erstes Kapitel.

„In Gottes Namen drauf!“

Schleswig-Holstein, meerumschlungen,  
Deutscher Sitte hohe Macht,  
Wahre treu, was schwer errungen,  
Bis ein schöner Morgen tagt!  
Schleswig-Holstein, hammerverwandt,  
Wante nicht, mein Vaterland!  
(M. F. Chemnitz.)

Weit über das Baltische Meer hin erklang der Donner preußischer Geschütze, und die Gestade des Eckernförder Meerbusens erzitterten im Wiederhall.

Der Wintertag war kalt und trübe, es glatteihte stark, und der einsame Worposten, welcher zwischen den beiden Fischerdörfern Missunde und Lundschof stand, vermochte nur hin und wieder durch die dicken Nebelschwaden die am jenseitigen Ufer der Schlei befindlichen dänischen Schanzen zu erkennen.

Das Herz des jungen Kriegers pochte unwillig, nicht der drohenden Geschosse wegen, welche der Feind aus zahlreichen Geschützen schwersten Kalibers enthandte und von denen sich so manches in das kleine Gehölz verirrt, woselbst der junge Gefreite Stellung genommen hatte; nein, sein Herz pochte vielmehr aus wilder Kampfbegier; denn schon tags zuvor, am ersten Februar, hatte er mit den verhassten Dänen zu ringen Gelegenheit gehabt. Gehörte der Gefreite Wüppke ja doch dem Infanteriebataillon an, das an der Spitze der Vorhut gegen Eckernförde vorgerückt war. Die Dänen hatten die braven Brandenburger aufhalten wollen, allein der Feind verlor, außer einer Anzahl Gefangener, zwei Tote und achtzehn Verwundete. Wüppke hatte sich bei diesem Scharmügel besonders ausgezeichnet und der Major von Jena ihm daher versprochen, ihm bald neue Gelegenheit zu geben, seine Tapferkeit zu zeigen. Am heutigen Morgen war das Bataillon frühzeitig aus Eckernförde abmarschirt, den geraden Weg nach Missunde